

Von dem legendären Rathaus und seinen Bürgern

Ein Rathaus ohne Fenster bauen und dann das Licht in Eimern und Säcken hereintragen, Salz säen, um Geld für die teuren Salzlieferungen zu sparen, oder eine teure Glocke im See versenken, um sie vor Feinden zu schützen - das können nur die berühmten Schildbürger aus Schilda. Aufgeschrieben hat der Stadtschreiber Jeremias Punktum all diese Geschichten über seine Mitbürger.

Dass die Bürger von Schilda einst bei Kaisern, Königen und Fürsten ob ihrer besonderen Pffiffigkeit und Intelligenz als Berater gefragt waren, mag man gar nicht glauben, hört man diese Geschichten über sie. Es ist ja nicht zu leugnen, dass ihren Taten immer eine gute Absicht vorausging, jedoch haperte es an der Ausführung. So dachten sich die pffiffigen Bürger von Schilda eines Tages, dass sie das Gras, das auf der großen Stadtmauer wächst, doch auch gut von der Kuh abgrasen lassen könnten. Um die Kuh aber auf die Stadtmauer zu befördern, legten sie ihr eine Schlinge um den Hals. Als sich die Schlinge beim Hochziehen zuzog und die Kuh im Angesicht des Todes die Zunge aus dem Maul hängen ließ, dachten die eifrigen Schildbürger noch, sie lechze schon nach dem guten Gras.

Otfried Preußler (1923-2013) nahm sich 1958 der Schwanksammlung rund um die Schildbürger, die erstmals im 16. Jahrhundert erschien, an und schrieb einen Kinderroman, der 1961 auf der Auswahlliste des Deutschen Jugendbuchpreises stand. Mittlerweile gilt Preußlers "Bei uns in Schilda" als Kinderbuchklassiker, der immer neue Generationen von Kindern lachen, schmunzeln und den Kopf schütteln lässt.

Die Neuauflage des Klassikers wurde nun auch vertont, und zwar in einer ungekürzten Lesung durch Vielsprecher und Hörbuchinterpret Rufus Beck. Normalerweise ist Beck für seine Stimmenvielfalt und seine Ein-Mann-Hörspiele bekannt, doch bei dieser Lesung kommt sein Talent nicht so gut zur Geltung, was vermutlich an der Art des Textes liegt, der eine gewisse Ernsthaftigkeit - bei offensichtlicher Idiotie - verlangt. Dennoch ist seine Erzählstimme immer angenehm anzuhören und der Kauf seiner Hörbücher nie ein Fehlkauf.

Sabine Mahnel 06.04.2020

Quelle: www.literaturmarkt.info